

# Jahresbericht Schulsozialarbeit

2017/2018



Albert-Schweitzer-  
Gemeinschaftsschule Göppingen

**"Jeder Mensch geht uns  
als Mensch etwas an"**

Albert Schweitzer

Inhalt	
Schulsozialarbeit .....	2
Leitbild .....	3
Albert-Schweitzer-Schule .....	6
Verein Lernen Fördern e.V. ....	7
Stellensituation/Team .....	8
Teamsitzungen, Arbeitskreise und Weiterbildungen .....	9
Sozialteam.....	9
Supervision.....	9
Fach- und Arbeitskreise .....	9
Fortbildungen 2017/2018 .....	10
Unsere Angebote .....	11
Kriseninterventionen, Beratungen und Einzelfallhilfe .....	11
Mediation.....	12
Vermittlung weiterführender Hilfen und Angebote .....	12
Der Schülertreff .....	12
Sprechzeiten .....	13
Soziales-Kompetenztraining .....	13
Patenmodell an der Grundschule .....	14
Ganztagesangebot der Schulsozialarbeit .....	14
Theaterpädagogik an der Gemeinschaftsschule .....	14
Mädchengruppe .....	15
Schülerband .....	16
Schulentwicklung.....	16
Arbeit mit Flüchtlingskindern.....	17
Soziales Kompetenztraining VKL Grundschule.....	17
Soziales Kompetenztraining VKL Klasse 5-9 .....	18
Jugendhilfe an der Albert-Schweitzer-Schule .....	19
Soziale Gruppenarbeit .....	19
Erziehungsbeistandschaft.....	20
Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung .....	20
Ausblicke .....	21

## Schulsozialarbeit

Unter Schulsozialarbeit ist die ganzheitliche, lebensweltbezogene und lebenslagenorientierte Förderung und Hilfe für Schülerinnen und Schüler im Zusammenwirken mit der Schule zu verstehen. Die Schulsozialarbeit leistet eine wertvolle Unterstützung ergänzend zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule und hat positive Auswirkungen auf das Schulleben insgesamt. Schulsozialarbeit ist ein Leistungsangebot der Jugendhilfe an der Schule. Mit dem differenzierten Instrumentarium der Schulsozialarbeit, die auch Eltern erreicht und einbindet, können soziale Benachteiligungen ausgeglichen und individuelle Problemlagen besser bewältigt werden. Schulsozialarbeit trägt so zur Stabilisierung des Schulerfolgs, zur Eingliederung in die Arbeitswelt und zur gesellschaftlichen Integration bei.

*Quelle: Grundsätze des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung,  
Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg  
zur Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen  
vom 27. April 2012*

Die Schulsozialarbeit hat sich als besonders intensive und wirksame Form der Kooperation von Jugendhilfe und Schule in der Praxis bewährt. Sie ist ein professionelles sozialpädagogisches Angebot, das als eigenständige Institution gleichberechtigt und dauerhaft im Schulalltag verankert ist. Mögliche Arbeitsbereiche der Schulsozialarbeit sind je nach Situation vor Ort Beratung, individuelle Förderung, offene Jugendarbeit, sozialpädagogische Gruppenarbeit, Konfliktbewältigung, Schulbezogene Hilfen, Unterstützung bei der Berufsorientierung und im Übergang Schule Beruf, Arbeit mit Eltern und Personensorgeberechtigten, Mitwirkung an Schulprogrammen und an der Schulentwicklung.

*Quelle: Kooperationsverbund Schulsozialarbeit  
Berufsbild und Anforderungsprofil der Schulsozialarbeit  
2. korrigierte Auflage –November 2007*

# Leitbild

Das sozialpädagogische Team von Lernen Fördern e.V. hat folgendes Leitbild:

## Unser Menschenbild

- Jedes Kind/ jeder Jugendliche ist ein Beziehungswesen und bringt seine ganz persönliche Lebens- und Entwicklungsgeschichte mit.
- Jeder Mensch besitzt Potenziale und Ressourcen, die entfaltet werden können und mit denen er in der Lage ist in seiner Umwelt möglichst selbstbestimmt zu handeln und sein Leben autonom zu gestalten.

## Unsere Grundhaltung

- Wir begegnen jedem Menschen offen und wertschätzend, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Alter, Geschlecht, Beeinträchtigungen und Vorgeschichte.
- Im Fokus unserer Arbeit stehen das Wohl des Kindes und die Sicherung der Grundrechte.
- In unserer Arbeit sehen wir uns als Bezugspersonen, die die Kinder und Jugendlichen in ihren individuellen Persönlichkeiten wahr- und ernstnehmen und sie dabei unterstützen ihre Ressourcen und Potenziale zu erkennen, zu nutzen und zu erweitern.
- Wir streben eine individuelle und ganzheitliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen an, die sie dazu befähigt eigenverantwortlich und gemeinschaftsfähig zu handeln.
- Unser Anliegen ist es, Kindern und Jugendlichen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

## Unsere Arbeit und unsere Ziele

- Wir sehen eine vertrauensvolle Beziehung als grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche und nachhaltige Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.
- Wir arbeiten sowohl bedarfs-, stärken- und lösungsorientiert als auch präventiv in allen Lebensbereichen der Kinder und Jugendlichen. Dadurch können wir individuelle Hilfen und Unterstützungsmaßnahmen anbieten, mit dem Ziel die Kinder und Jugendlichen zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen.
- Die Partizipation aller Beteiligten in Hilfe- und Unterstützungsprozessen ist eine wichtige Grundlage unserer Arbeit.
- Die Kooperation mit anderen Trägern und Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Wir haben eine Vielzahl von Partnern, mit denen wir kooperieren und ohne die unsere Arbeit in dieser Form nicht möglich wäre.
- Wir legen Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungsberechtigten. Hierbei ist es unser Ziel die erzieherischen Kompetenzen zu fördern und zu stärken.

## Unsere Teamarbeit

- Regelmäßige Kollegiale Beratungen, Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Supervision bilden die Grundlage für unsere qualitativ hochwertige Arbeit.
- Kurze Kommunikationswege, transparentes und wertschätzendes Arbeiten auf Augenhöhe zeichnet unsere Zusammenarbeit als heterogenes Team aus.
- Durch individuelle Fort- und Weiterbildungen verfügen wir über ein großes Repertoire an Qualifikationen und Kompetenzen.
- Die Zusammenarbeit in unserem Verein erfolgt nach partizipatorischen Grundlagen.

## Das zeichnet uns aus

- Unsere Mitarbeiter sind sowohl in der Schulsozialarbeit als auch in der ambulanten Jugendhilfe tätig. Dadurch können wir die Kinder und Jugendlichen verlässlich, konstant und langfristig in ihrer Lebenswelt begleiten, beraten und bestärken.
- In den Schulen sind wir Bestandteil der Schulgemeinschaften und kompetenter Partner der Lehrer, der Schüler und ihrer Eltern und ein verlässliches Bindeglied für alle schulischen und außerschulischen Belange.
- Unsere enge und gute Vernetzung ermöglicht es uns zeitnahe und individuelle Unterstützung anzubieten.

# Albert-Schweitzer-Schule



Die Albert-Schweitzer-Schule wurde im Schuljahr 2014/2015, als erste Göppinger Schule, von einer Grund- und Werkrealschule in eine zweizügige Gemeinschaftsschule mit Ganztagesbetreuung umgewandelt. Nach wie vor ist die Albert-Schweitzer-Schule die einzige Gemeinschaftsschule in Göppingen. Damit hat sie in der Stadt Göppingen ein Alleinstellungsmerkmal.

Die Schule bietet viele unterschiedliche Bildungsangebote an. So können die Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichts u.a. verschiedene AG's, wie eine Sport-AG oder eine Experimental-AG besuchen. Lerneinheiten, Lern- und Übungszeiten und Phasen der Bewegung wechseln sich sinnvoll ab. Den Schülerinnen und Schülern wird so ein vielfältiges und individuelles Lernangebot dargeboten.

Aufgrund des hohen Lehrermangels konnte im Schuljahr 2017/2018 das Ganztagesangebot nur in den Klassenstufen 1-4 aufrechterhalten werden. Ab der Klassenstufe 6 konnte keine Ganztagesbetreuung angeboten werden.

Im Schuljahr 2017 / 2018 besuchen 470 Schülerinnen und Schüler die Albert-Schweitzer-Schule. Da die Albert-Schweitzer-Schule am Rande der Innenstadt angrenzt, besuchen viele Schülerinnen und Schüler der Göppinger Innenstadt und der Göppinger Randbezirke die Schule. Außerdem sind Kinder und Jugendliche aus Wäschenbeuren, Bartenbach, Ursenwang und Hohenstaufen Schulbesucher.

Viele Wohnbezirke weisen Merkmale sozialer Brennpunkte auf. So wohnen viele SchülerInnen sehr beengt, ohne Grünfläche und mit nur wenigen finanziellen Mitteln.

In direkter Nachbarschaft zur Albert-Schweitzer-Schule liegt die Pestalozzi-Schule. Beide Schulen grenzen an einen kleinen Park, auf dem ein Spielplatz für jüngere Kinder vorhanden ist. Dort treffen sich die SchülerInnen im wärmeren Halbjahr häufig am Nachmittag.

## Verein Lernen Fördern e.V.



Der Verein Lernen Fördern e.V. Göppingen wurde 1988 gegründet und ist seit 1993 Anbieter der Schulsozialarbeit an der Pestalozzischule. Seit März 2010 ist der Verein außerdem **Personalträger** der Schulsozialarbeit (SSA) an der Albert-Schweitzer-Schule (ASS). Die Stelle der Schulsozialarbeit an der ASS umfasste im Schuljahr 2017/2018 **100%, was 39 Wochenstunden entspricht.**

Zudem ist der Verein freier Träger von Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen, die von den sozialpädagogischen MitarbeiterInnen durchgeführt und von Schülern der Albert-Schweitzer-Schule in Anspruch genommen werden.

Gemeinsam mit der SSA der Pestalozzi-Schule erfolgen regelmäßige, gemeinsame Teamsitzungen, Teamsupervisionen und kollegiale Beratung in Einzelfällen.

Die Fach- und Dienstaufsicht der Sozialpädagogen obliegt dem Geschäftsführer Markus Walter. Wöchentliche Teamsitzungen und ein regelmäßiger Austausch mit der Schulleitung finden statt.



## Stellensituation/Team

Im Schuljahr 2017/2018 teilen sich Franziska Kaller bis 03.06.2018 / Lisa Abele ab 04.06.2018, Thomas Schilder und Franziska Weber eine 100% - Stelle.

Übersicht Stellenumfang:

Franziska Kaller / ab. 04.06.2018 Lisa Abele:

13,65 Wochenstunden Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule

Thomas Schilder:

15,6 Wochenstunden Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule

Franziska Weber:

9,75 Wochenstunden Schulsozialarbeit an der Albert-Schweitzer-Schule



Zusätzlich übernehmen alle Sozialpädagogen/-innen Jugendhilfemaßnahmen.

## Teamsitzungen, Arbeitskreise und Weiterbildungen

### Sozialteam

Einmal in der Woche traf sich das Sozialteam zum gemeinsamen Austausch. Zu dieser Arbeitsgruppe treffen sich die SchulsozialarbeiterIn mit den VertreterInnen des Lehrerkollegiums der Grund- und Gemeinschaftsschule Frau Köppl und Frau Weiher. Dabei werden aktuelle Fälle der Schule und Schulsozialarbeit erörtert, Konzepte und Projektideen entwickelt und wichtige Informationen aus dem Lehrerkollegium und der Schulsozialarbeit ausgetauscht.

Gemeinsam wurde im Schuljahr 2017/2018 ein Sozialcurriculum entwickelt, in welchem spezielle Themen für die einzelnen Klassenstufen festgelegt wurden.

### Supervision

Einzel- oder Teamsupervisionen fanden in ca. 8-wöchigen Rhythmus statt. Zusätzlich zur Kleinteamsupervision fand in diesem Schuljahr für den besseren Austausch und die bessere Vernetzung mehrmals eine Großteamsupervision mit dem gesamtpädagogischen Team des Vereins Lernen Fördern e.V. Göppingen statt.

### Fach- und Arbeitskreise

Die Teilnahme an Seminaren, Fach- und Arbeitskreisen gehören zur Arbeit der SchulsozialarbeiterInnen. Regelmäßige Arbeitskreise waren das Regionaltreffen Schulsozialarbeit und der Arbeitskreis Soziale Gruppenarbeit (jeweils 2 x jährlich). Außerdem nahmen die SozialarbeiterInnen der Albert-Schweitzer-Schule an Gesamtlehrerkonferenzen und verschiedenen themenabhängigen Arbeitskreisen teil.

## Fortbildungen 2017/2018

### Thomas Schilder:

- Erste-Hilfe Ausbildung (3 Tage)
- Maschinenschein Holzbearbeitungsmaschinen (2 Tage)

### Chantal Slee:

- Resilienz – Anleitung zur Stärkung psychischer Widerstandskraft für 10-15 Jährige (5 Tage)
- Streitschlichterkongress Bad Boll (3 Tage)
- Erste-Hilfe Ausbildung (1 Tag)
- Fachtag zur Suchtprävention (1 Tag)

# Unsere Angebote

## Kriseninterventionen, Beratungen und Einzelfallhilfe

Die Einzelfallhilfe, Beratung und Krisenintervention für Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Erziehungsberichtigte stellt ein zentrales unserer Arbeit dar.

Schüler/-innen kommen häufig mit verschiedenen Problemen zu uns, welche sich innerhalb der Schule aber auch im Freundeskreis, in der Familie oder im sozialen Umfeld ergeben. Die Kinder und Jugendlichen sehen uns als verlässliche Ansprechpartner und wissen, dass alle Gespräche auf Wunsch vertraulich behandelt werden. Die Problembereiche umfassen u.a. Streitereien unter den Schüler/-innen, Liebeskummer und Eifersucht, Stress im Unterricht, Mobbing, Sorgen im Elternhaus und Konflikte im sozialen Umfeld.

Der Umfang der Einzelfallhilfe richtet sich immer nach der individuellen Problemlage des Kindes. Bei Schulverweigerung, Verdacht auf sexuellen Missbrauch oder Misshandlung nehmen wir, falls notwendig, auch Kontakt zu den Eltern, dem Jugendamt, dem Kinderschutzbund oder der ambulanten Kinder- und Jugendpsychiatrie im Christophsbad Göppingen auf. Ziel der Einzelfallhilfe ist, dem/ der Schüler/-in die adäquate Hilfe zu vermitteln, die für seine oder ihre persönliche und schulische Situation sowie seine/ihre Konfliktbewältigung notwendig ist.

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium und der Schulleitung, sind schnelle und direkte Kommunikationswege vorhanden, so dass wir, wenn ein Kind auffällige Verhaltensweisen zeigt und Anlass zur Sorge besteht, zeitnahe Hilfe gewährleisten können. Immer häufiger wird dabei deutlich, dass über unsere Einzelfallhilfe im Rahmen der Schulsozialarbeit hinaus, längerfristige und intensivere Unterstützungsmaßnahmen notwendig sind. Oft wird in diesem Beratungsverlauf dann die Beantragung von Jugendhilfemaßnahmen angeregt.

Bei Klassenkonferenzen oder Kriseninterventionen, die einen runden Tisch mit Schulleitung, Lehrer/-innen, Eltern und Schüler/-innen erfordern, nehmen wir auf Wunsch beratend teil.

Auch Eltern suchen gelegentlich von sich aus den Kontakt und Beratung oder ihnen wird eine Kontaktaufnahme von den Klassenlehrer/-innen empfohlen. Auch hier ist unser Ziel mit den Eltern gemeinsam nach Unterstützungsmöglichkeiten zu suchen, die für sie und ihr Kind hilfreich sind und gegebenenfalls weitere Beratungsangebote und Hilfen zu vermitteln.

### **Mediation**

Bei Streit suchen viele SchülerInnen häufig selbstständig das Hilfeangebot der Schulsozialarbeit oder werden von Lehrern geschickt. In den meisten Fällen konnten die Streitigkeiten nach wenigen Gesprächen geschlichtet werden. Die Beteiligten wurden dazu angeregt, sich zu entschuldigen bzw. dem Kontrahenten zu verzeihen. Beide Parteien wurden zudem ermuntert ein erneutes Entstehen von Streitigkeiten zu vermeiden.

### **Vermittlung weiterführender Hilfen und Angebote**

Wenn die Inhalte der Beratung den Zeit- oder Kompetenzbereich der Schulsozialarbeit überstiegen, wurden kompetente fachliche Beratungsstellen weitervermittelt.

### **Der Schülertreff**

Seit diesem Schuljahr bietet die Schulsozialarbeit an vier anstatt drei Nachmittagen in der Woche einen offenen Schülertreff als niederschwelliges Angebot während der Mittagspause von 12 bis 14 Uhr an. Dieses Angebot kann sowohl von den Grund- als auch den Gemeinschaftsschülern genutzt werden um sich zu entspannen, Gesellschaftsspiele zu spielen, sich mit Freunden zu treffen oder in der Legoecke kreativ zu werden. Der Schülertreff bietet den SchülerInnen die Möglichkeit in angenehmer Atmosphäre die Schulsozialarbeiter kennenzulernen und wichtige Bindungen aufzubauen.

## Sprechzeiten

Die SchülerInnen der ASS haben während des Schulalltages die Möglichkeit die SozialarbeiterInnen bei Problemen oder Anliegen aufzusuchen. Aufgrund der vielen Aufträge der Schulsozialarbeit, kam es jedoch immer wieder vor, dass Schüler die SozialarbeiterInnen bei Gesprächsbedarf nicht angetroffen haben. Aus diesem Grund wurde dieses Schuljahr 3mal in der Woche für eine Stunde eine Sprechzeit angeboten. In dieser Zeit konnten die Schüler sicher sein, dass ein/e Sozialpädagoge/in Zeit für ein Gespräch hat. Jeder/jede Sozialpädagoge/in bot einmal in der Woche für eine Stunde eine feste Sprechzeit an. Die Sprechzeit wurde von den SchülerInnen rege genutzt und wird auch kommenden Schuljahr fester Bestandteil der Schulsozialarbeit sein. Außerhalb der Sprechzeit können die SchülerInnen auch weiterhin den Kontakt zur Schulsozialarbeit suchen.

## Soziales-Kompetenztraining

Auch in diesem Schuljahr fanden in den Klassen 1, 3, 5 und 8 Soziale Kompetenztrainings statt. Dabei wurden soziale Fähigkeiten eingeübt und vertieft. Es wurden Themen wie Eigen- und Fremdwahrnehmung, Selbstbewusstsein und Umgang mit Gefühlen behandelt. Da immer wieder Konfliktsituationen innerhalb der Klasse und auf dem Schulhof entstanden, waren Themen wie Kommunikation, sowie Umgang und Lösen von Streit und Ärger wichtige Bestandteile der Trainings. Mit Hilfe von gruppenpädagogischen Team- und Kooperationsspielen wurde das Wir-Gefühl der Klassengemeinschaft gestärkt und die Basis für ein verantwortungsbewusstes Verhalten erarbeitet. Ziel der Trainingseinheiten war außerdem, die Schüler in der Klasse, sowie die gesamte Klassengemeinschaft als Lebens- und Lerngemeinschaft zu stärken und ein gutes Miteinander zu ermöglichen.

## Patenmodell an der Grundschule

Im Rahmen der Schulsozialarbeit wurde im vergangenen Schuljahr in der Grundschule das Patenmodell weitergeführt. Die aktuelle vierte Klasse übernahm für die neuen Erstklässler eine Patenschaft. Sowohl für die Erstklässler als auch für die Viertklässler stellte das Patenmodell eine Bereicherung dar. Den Erstklässler stand durch die Paten einen zusätzlichen Ansprechpartner, der sie vor allem in den Pausen begleitete, zu Verfügung.

Die Viertklässler lernten als Älteste in der Grundschule Verantwortung zu übernehmen, sich um andere zu kümmern und eigene Wünsche hintenanzustellen.

Auf dem Pausenhof entwickelten sich zwischen den Paten und Patenkindern schöne Spielsituationen. Die Erstklässler suchten bei Fragen oder Schwierigkeiten immer wieder die Unterstützung ihrer Paten. Die Paten waren sehr stolz auf die ihnen übertragene Verantwortung. Dies wirkte sich bei vielen positiv auf das Selbstbewusstsein aus.

## Ganztagesangebot der Schulsozialarbeit

Die Albert-Schweitzer-Schule ist seit dem Schuljahr 2014/2015 eine Gemeinschafts- und Ganztageschule. Zusätzlich zum alltäglichen Unterrichtstag finden an vier Schultagen nachmittags sportliche und kulturelle Ganztagesangebote statt. Die Schulsozialarbeit zog sich im Schuljahr 2017/2018 aus der Ganztagesbetreuung zurück und übernahm im Rahmen der Ganztagesbetreuung 2 AG Angebote.

## Theaterpädagogik an der Gemeinschaftsschule

Die Theater AG wurde im Schuljahr 17/18 zu einer offenen Theatergruppe im Rahmen der Schulsozialarbeit umgewandelt, weil die AGs im Rahmen der Ganztageschule nur noch für die SchülerInnen der 5. Klasse angeboten wurden. Zum neuen Schuljahr startete die Gruppe unter der Leitung von Frau Slee mit fast den gleichen Kindern. Sie haben sich für November 2017 für eine Aufführung im E-Werk und für ein Theaterworkshop im Rahmen der Göppinger Theatertage beworben und haben für beides eine Zusage bekommen. Bei dem

Theaterworkshop lernten die Kinder unter Anleitung eines Theaterpädagogen neue Übungen zum Rollenspiel, Improvisation und Stimmtraining. Eine Woche später durften sie das Stück vom letzten Schuljahr „Lachflash“ vor einem neuen Publikum im E-Werk vorstellen und haben dafür noch am gleichen Tag abends einen Förderpreis in Höhe von 500 Euro in der Stadthalle überreicht bekommen. Für die Kinder war es eine tolle Erfahrung auf einer offiziellen Bühne zu stehen, ihr Werk zu präsentieren und dafür öffentliche Anerkennung zu bekommen. Als Belohnung für ihren Auftritt durften sie sich bei einem Tagesausflug im Sensapolis austoben. Nach der Aufführung folgte eine kurze Theaterpause. Dann ging die Theatergruppe mit 10 Kindern nach den Winterferien weiter. Als neues Stück haben sie sich für ein Märchen-Musical entschieden. Aus den Ideen der Kinder und der Leitung entstand das Stück „Die Suche nach Elsa“. Neben dem Spielen besteht das Stück aus Tanz- und Gesangelementen. Bei zwei Liedern hatte die Theatergruppe musikalische Unterstützung von der Schülerband der Albert-Schweitzer-Schule. Sie haben gemeinsam beim Jubiläum des Vereins Lernen Fördern am 30.06.18 eine Szene und ein Lied mit einem Tanz in der Aula der Pestalozzischule vorgeführt. Die ganze Aufführung folgte dann am 12.07.18 ebenfalls in der Aula der Pestalozzischule. Hier waren Familienmitglieder, Freunde und Lehrer eingeladen. Die Kinder waren stolz ihr Können in Form von spielen, tanzen und singen zu zeigen und waren durch ihre Erfahrung auf der Bühne sogar noch mutiger und selbstbewusster als im letzten Schuljahr.

### **Mädchengruppe**

Dieses Schuljahr wurde eine Mädchengruppe sowohl für Schülerinnen der Pestalozzischule als auch der Albert-Schweitzer-Schule angeboten. Es nahmen insgesamt 8 Schülerinnen im Alter von 13-15 Jahren an der Mädchengruppe teil. Die Gruppe traf sich immer freitags von 12:45 Uhr bis 15:00 Uhr. In der Regel haben wir uns in der kleinen Schulküche der Pestalozzischule getroffen und dort gemeinsam gekocht und zu Mittag gegessen. Die Mädchen durften selbst entscheiden was es zum Mittagsessen geben soll. Sie haben sich die Aufgaben untereinander aufgeteilt (einkaufen, kochen, decken, spülen).

Dieses Schuljahr war die Mädchengruppe sehr selbständig. Sie haben sich durch



das Anlegen einer Mädchengruppenkasse und den Verkauf von Crêpes auf dem Adventsbasar in der Pestalozzischule ihre Ausflüge und Aktivitäten selbst verdient. Unter anderem konnten sie von dem Gewinn gemeinsam ausgiebig essen gehen, bowlen, und zum Abschluss ins Spaßbad F3 nach Fellbach gehen. Dadurch, dass die Mädchengruppe auf Freiwilligkeit und Offenheit basiert, konnten sich die Mädchen die Strukturen und Bedingungen selbst erschaffen. Dies verlangte von ihnen viel Selbstständigkeit und Teamfähigkeit. Die Rolle der Sozialarbeiterin bestand darin die Mädchen in diesem Prozess zu begleiten, ihnen den passenden Rahmen zu bieten, für ihre Interessen und Belange offen zu sein und als Ansprechpartnerin für alle Themen die sie in ihrer Lebensphase beschäftigen zur Verfügung zu stehen.

### Schülerband

In diesem Schuljahr unterstützte die Schulsozialarbeit durch Herr Schilder die Schülerband der Albert-Schweitzer-Schule. Dabei trafen sich 10 Jugendliche von der 5. bis zur 10. Klasse einmal wöchentlich von 12:40 bis 14 Uhr. Es stellte sich heraus, dass beim Einsatz von Musik ein sozialer Interaktionsraum geschaffen wird, bei dem ganz nebenbei soziale Kompetenzen wie Beobachtungsfähigkeit, Verantwortung für sich und die Gruppe zu übernehmen, sich unterzuordnen oder auch einmal anzuleiten trainiert und das Selbstvertrauen gestärkt werden. Rücksichtnahme und die Wahrnehmung von Befindlichkeiten des Gegenübers durch die Interpretation von Gesten, Bewegungen, Selbst- und Fremdwahrnehmung kann ebenfalls geschult werden. Die Schülerband stellt dabei einen niedrigschwelligen Ansatz dar, um ein soziales Miteinander zu fördern und die Jugendlichen auf ihrer Ebene abzuholen.

### Schulentwicklung

Um eine weitere Perspektive in die Themen der Schulentwicklung einbringen zu können, war die Schulsozialarbeit weiterhin Bestandteil des Schulentwicklungsteams.

## Arbeit mit Flüchtlingskindern

Bedingt durch die Flüchtlingswelle und zwei Flüchtlingswohnheime im Einzugsgebiet der Albert-Schweitzer-Schule wurde die Arbeit mit den Flüchtlingskindern ein wichtiges und neues Arbeitsfeld der Schulsozialarbeit. Mittlerweile besuchen ca. 35 SchülerInnen die beiden VKL Klassen der Albert-Schweitzer-Schule. Die Schulsozialarbeit war in vielen Bereichen in die Arbeit mit den VKL Kindern miteinbezogen. Hauptaufgaben waren die Zusammenarbeit mit dem Sozialarbeiter der Flüchtlingswohnheime, Einzelfallhilfe, Krisenintervention und die Vermittlung in Streitsituationen. Außerdem wurden in beiden VKL Klassen ein Soziales Kompetenztraining angeboten.

## Soziales Kompetenztraining VKL Grundschule

Zu Beginn des Schuljahres fand in der VKL Grundschule einmal in der Woche ein Soziales Kompetenztraining statt. Nach kurzer Zeit stellte sich heraus, dass ein Soziales Kompetenztraining, wie es mit anderen Klassen durchgeführt wurde nicht möglich war. Die Sprachkenntnisse waren noch zu gering und der Altersunterschied von 4 Jahren teilweise zu groß. Ein gemeinsames Spiel mit allen konnte aufgrund vieler Streitereien nicht stattfinden. Alle SchülerInnen wollten ihre Bedürfnisse sofort und ohne Rücksicht auf andere durchsetzen. Außerdem war trotz der geringen Sprachkenntnisse der Mitteilungsdrang enorm. Aufgrund dieser Erfahrungen wurde die Klasse in 2 Gruppen (1.-2. Klasse und 3.-4. Klasse) unterteilt. Eine Gruppe blieb bei der Lehrerin, eine Gruppe ging einmal in der Woche mit der Schulsozialarbeiterin in die Räumlichkeiten der Ganztagesbetreuung oder auf den Spielplatz. Im Freispiel konnten die Kinder sich ausprobieren, verschiedene Spiele kennenlernen, Aushandlungsprozesse führen und in Gesprächen ihre Deutschkenntnisse verbessern.

In dieser Zeit konnten die Kinder viele soziale Grundfertigkeiten erlernen, mit Unterstützung derer ein Soziales Kompetenztraining im nächsten Schuljahr möglich geworden ist. Sich gegenseitig zu akzeptieren, egal aus welchem Land ich komme, sich zurücknehmen aber trotzdem seine Bedürfnisse mitteilen, anderen zuhören und sich an Regeln zu halten waren wichtige Lernfelder. Während des Freispiels war es der SchülerInnen in einer offenen Atmosphäre

möglich von ihren teilweise sehr belastenden Kriegs- und Fluchterfahrungen zu sprechen.

### Soziales Kompetenztraining VKL Klasse 5-9

Im zweiten Schulhalbjahr wurde in der VKL Klasse 5-9 ein Projekt zum Thema „Soziales Lernen“ durchgeführt. Das Projekt fand einmal wöchentlich 60 – minütig statt. Begonnen wurde das Klassenprojekt in zwei Schulstunden, allerdings stellte sich relativ schnell heraus, dass zwei Schulstunden eine zu große Konzentrationsspanne erfordern, weshalb schnell auf 60 Minuten reduziert wurde. Inhalte des Sozialen Lernen waren zunächst das gegenseitige Kennenlernen, Wahrnehmung und Sinne, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Gefühle und Kommunikation. Da der gegenseitige Austausch mit Hilfe der deutschen Sprache noch schwierig war, gestaltete sich viel durch Spiele, Übungen und Aktivitäten. Kurze Reflexionsrunden wurden mit Hilfe von Bildern und Übersetzungsbüchern ermöglicht.

In der Klasse herrschte ein sehr unterschiedliches Sprachniveau, was allerdings das Miteinander in der Klasse bei manchen Spielen forderte. SchülerInnen, die schon besser Deutsch sprachen, konnten MitschülerInnen übersetzen.

Schwierig gestaltete sich hingegen, dass eine sehr große Fluktuation in der Klasse herrschte. SchülerInnen, die schon besser Deutsch sprachen, wechselten in andere Klassen. Hingegen kamen immer wieder neue Kinder hinzu, die nur wenig bis gar kein Deutsch sprachen.

Im zweiten Teil des Projektes wurden deshalb viele Spiele und Übungen praktiziert, die das soziale Miteinander und die Klassengemeinschaft stärken. Der Klassenverbund und das Klassenzugehörigkeitsgefühl sollten dadurch gesteigert werden.

## Jugendhilfe an der Albert-Schweitzer-Schule

Der Verein Lernen Fördern e.V. ist neben der Schulsozialarbeit auch freier Träger von Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen. Dabei arbeitet der Verein in enger Kooperation mit dem Kreisjugendamt Göppingen und bietet drei Jugendhilfemaßnahmen an (Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaft und Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung). Alle Schulsozialarbeiter der ASS übernehmen Jugendhilfemaßnahmen.

### Soziale Gruppenarbeit

Die Soziale Gruppenarbeit (SGA) ist eine ambulante Jugendhilfemaßnahme mit niederschwelligem Charakter. „Die Teilnahme an Sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern“.

(§29 SGB VIII)

An der Albert-Schweitzer-Schule sind seit diesem Schuljahr drei SGA Gruppen mit jeweils 5 Kindern (Klasse 2-7) fest installiert. Die Gruppen treffen sich zweimal wöchentlich für jeweils 3 Stunden. Geleitet werden die Gruppen von Frau Abele (seit 04.06.2018) /Frau Kaller (bis 03.06.2018), Herr Schilder und Frau Weber. Zu Beginn des Schuljahres wurde eine SGA an der Grundschule durch Frau Kaller neu gegründet. Diese bestand aus 5 Jungen aus den Klassenstufen zwei und drei. Nach den Pfingstferien wurde diese von Frau Abele übernommen.

Ziel der SGA ist, Kinder und Jugendliche der Albert-Schweitzer-Schule darin zu unterstützen Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensprobleme zu bewältigen und Handlungsstrategien zu erlernen. Soziale Fertigkeiten und die Entwicklung einer selbstbestimmten und selbstbewussten Persönlichkeit stehen im Mittelpunkt. Jeder Teilnehmer erhält in der SGA individuelle Ziele, die schwerpunktmäßig durch Freizeitaktivitäten erlernt werden sollen.

Die Zielgruppe stellen SchülerInnen dar, die Probleme im persönlichen (Selbstvertrauen, Selbstwertgefühl, Ängste, Aggression, Gewalt), im familiären, freundschaftlichen (eingehen und pflegen von Freundschaften) oder schulischen (Über- oder Unterforderung, Kontaktprobleme) Bereich haben.

### **Erziehungsbeistandschaft**

„Der Erziehungsbeistand und der Betreuungshelfer sollen das Kind oder den Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbständigung fördern.“ (§30 SGB VIII)

### **Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung**

„Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung soll Jugendlichen gewährt werden, die einer intensiven Unterstützung zur sozialen Integration und zu einer eigenverantwortlichen Lebensführung bedürfen. Die Hilfe ist in der Regel auf längere Zeit angelegt und soll den individuellen Bedürfnissen des Jugendlichen Rechnung tragen“ (§ 35, SGB VIII)

An der Albert-Schweitzer-Gemeinschaftsschule Göppingen übernehmen alle SchulsozialarbeiterInnen eine dieser Jugendhilfemaßnahmen um Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Schule in ihrer Entwicklung unterstützen zu können.

## Ausblicke

Auch im kommenden Schuljahr wächst die Gemeinschaftsschule um zwei weitere Klassen. Aufgrund zahlreicher Umbaumaßnahmen durch die eine große Fläche des Schulhofes wegfallen wird und dem Mangel an Lehrkräften, kann die Albert-Schweitzer-Schule weiterhin nur für Schüler der Klassenstufen 1 bis 5 ein durchgängiges Ganztagesangebot aufrechterhalten. Die Schulsozialarbeit wird im neuen Schuljahr mit der Umgestaltung (Streichen der Wände, Anschaffung neuer Möbel, Billardtisch, Tischkicker) des Freizeitraumes beginnen. Dieser soll als Schülertreff für die Klassenstufen 5 bis 9 genutzt werden. Ansonsten werden die bewährten Felder der Schulsozialarbeit aufrechterhalten.

Göppingen, im September 2018